

# SPÖ-FRAUEN Aktuell

AUSGABE Nationalratswahl 2019



Foto: Lehmann



Foto: Knie

## Notwendig!

Der Wunsch nach Gleichberechtigung ist in Österreich groß. Die SPÖ will, dass die Forderungen des Frauen\*-Volksbegehrens endlich umgesetzt werden. **Seite 6**



Foto: Wertheimer

## Durchgesetzt!

Im freien Spiel der Kräfte wurden im Parlament wichtige Erfolge erzielt. **Seite 3**



Foto: Wertheimer

# Gemeinsam können wir alles schaffen.

**P**acken wir es an! SPÖ-Spitzenkandidatin Pamela Rendi-Wagner macht sich für ein Österreich stark, in dem die Menschen mit Zuversicht in die Zukunft blicken. **Seite 2**

# Am 29. September



# SPÖ



Foto: Astrid Knie

## Gemeinsam für eine gute Zukunft

**P**amela Rendi-Wagner hat ein klares Ziel vor Augen: Ein Österreich, das wieder zusammenrückt. Ein Land, in dem jede und jeder gute Chancen für die Zukunft hat. Nach 17 Monaten Türkis-Blau geht es darum, das Gemeinsame wieder in den Vordergrund zu stellen. Es geht um eine Politik, die nicht die Interessen von einigen wenigen im Auge hat, sondern die Anliegen der Vielen.

### Mit Zuversicht für unser Land

Es sind grundlegende Fragen, die viele in diesem Land beschäftigen: Kann ich von meiner Arbeit leben? Gibt es gute medizinische Betreuung in meiner Nähe? Wie Sorge ich für die Pflege meiner Angehörigen?

### ARBEIT

#### Dafür setzt sich die SPÖ ein:

- Einkommensschere schließen
- Mindestlohn von 1.700 Euro
- Mehr Freizeit für alle
- Keine 60-Stunden Woche
- Arbeitszeitverkürzung

*„Ich bin stolz, Teil einer Bewegung zu sein, deren Ziel es immer schon war, das Leben der Menschen zu verbessern.“*  
**Pamela Rendi-Wagner**

Können wir uns die Wohnung leisten? Pamela Rendi-Wagner will das Leben der Menschen in Österreich verbessern. Deshalb hat sich die gelernte Ärztin bewusst entschieden, in der Politik mit aller Kraft für Österreich zu arbeiten.

### Ein gutes Leben für Frauen

Dass es gerade für Frauen immer noch sehr schwer ist, Beruf und Familie unter einen Hut zu bekommen, weiß sie als Mutter zweier Töchter sehr gut. Mit viel Ausdauer und Zielstrebigkeit geht Pamela Rendi-Wagner ihren Weg. Aufgewachsen ist sie in einem Gemeindebau in Favoriten, ihre Mutter hat ganztags gearbeitet und für die Familie als Alleinerzieherin gesorgt. Leistbare Kinderbetreuung - in ihrem Fall direkt in der Siedlung - war eine der sozialen Errungenschaften der 70-er Jahre, für die sie sehr dankbar ist. Die Chancen, die sie selbst bekommen hat, möchte sie weitergeben. Arbeit, Gesundheit, Pflege, Wohnen –

das sind zentrale Themen für die Zukunft. Denn soziale Gerechtigkeit muss täglich aufs Neue erkämpft werden.

### Frauenpolitische Erfolge im Parlament

Die SPÖ-Parteivorsitzende lässt sich nicht beirren. Mit viel Entschlossenheit hat sie sich für eine stabile Regierung eingesetzt, die sich wieder um Vertrauen und Dialog bemüht. Nach all den schockierenden Enthüllungen rund um das Ibiza-Video muss sich das politische Klima in unserem Land nach und nach wieder verbessern. Die letzten Wochen haben gezeigt, wie verantwortungsvolle Politik aussieht. In der Frauenpolitik konnten Anfang Juli langjährige Forderungen realisiert werden: Die gesetzliche Anrechnung der Karenzzeiten, ein Rechtsanspruch auf den Papa-/Babyonat, mehr Frauenförderung im Nationalrat sowie eine Erhöhung des Pflegegeldes. Diesen Weg geht die SPÖ nun konsequent weiter.

### WOHNEN

#### Dafür setzt sich die SPÖ ein:

- klare Mietobergrenzen
- Abschaffung der Mehrwertsteuer auf Mieten
- hohe Strafen bei Mietwucher
- gute Infrastruktur vor Ort
- innovative Projekte wie Generationenwohnungen

### Den Zusammenhalt stärken

Jede und jeder soll in Österreich die gleichen Chancen auf ein gutes Leben haben. Damit das gelingen kann, braucht es eine Kanzlerin für Österreich. Eine Kanzlerin, die den Zusammenhalt, die Zuversicht und den Optimismus in unserem Land wieder stärkt. Pamela Rendi-Wagner ist dafür genau die richtige. ♀

*Soziale Wärme ist das Wichtigste!*  
**Pamela Rendi-Wagner**



Foto: Lehmann

## Frauenpolitische Erfolge im Parlament

**F**rauenpolitik braucht einen langen Atem. Groß ist die Freude, wenn lange Forderungen endlich Wirkung zeigen. So geschehen Anfang Juli im Parlament. Wichtige Beschlüsse, für die sich die SPÖ seit vielen Jahren einsetzt, wurden gefasst:

### Anrechnung der Karenzzeiten

Ab August 2019 werden Karenzzeiten voll angerechnet. Das bedeutet höhere Löhne. Eltern, die in Karenz waren, rücken rascher im Gehaltsschema auf. Auch andere Benachteiligungen werden beseitigt. Die volle Anrechnung auf alle

dienstzeitabhängigen Ansprüche wirkt sich auch auf Entgeltfortzahlung bei Krankheit, auf die sechste Urlaubswoche, auf Kündigungsfristen und auf die Höhe der Pension aus. Die Regelung gilt für alle gleich, auch für Branchen in denen es keinen Kollektivvertrag gibt. Die volle Anrechnung der Karenzzeiten gilt für jedes Kind. Das ist ein großer Schritt zum Schließen der Gehaltsschere.

### Rechtsanspruch auf Papa-/Babyonat

Viele Eltern wollen sich die Kinderbetreuung gerecht teilen. Sie dürfen nicht vom Goodwill der Arbeitgeber abhängig sein. Väter haben künftig das Recht, einen Monat nach der Geburt eines Kindes bei der Partnerin und dem Neugeborenen zu Hause zu bleiben. Das gilt auch für gleichgeschlechtliche Partnerinnen. Damit wird ein wichtiger Anreiz für mehr Väterkarenz geschaffen. Nur mit einer fairen Aufteilung der bezahlten und unbezahlten Arbeit werden die Löhne von Frauen steigen.

### Frauenförderung im Parlament

In Zukunft wird es für einen Frauenanteil, der über eine 40 Prozent Quote hinausgeht, eine höhere Klubförderung geben. ♀

### PFLEGE

#### Dafür setzt sich die SPÖ ein:

- Einrichtung von Pflegeservice-Stellen
- Staatliche Pflegegarantie
- Rechtsanspruch auf Pflegekarenz bzw. Pflegezeit
- bessere Bezahlung und bessere Arbeitsbedingungen für Pflegepersonal sowie mehr Ausbildungsplätze

### GESUNDHEIT

#### Dafür setzt sich die SPÖ ein:

- Erstklassige Medizin für alle
- Aktionsplan Frauengesundheit umsetzen
- Unterschiede in der Behandlung von Frauen und Männern stärker berücksichtigen
- Gesundes Leben bedeutet Selbstbestimmung

Unser Ziel bleibt ein Frauenanteil im Parlament von 50 Prozent! Es ist höchste Zeit für Gleichberechtigung. Das Parlament hat hier eine wichtige Vorbildwirkung.

### Erhöhung des Pflegegeldes

Frauen schultern zu 80 bis 90 Prozent die Pflege. Ab Jänner 2020 werden alle Pflegestufen erhöht und jährlich an die Inflation angepasst. Mit der Erhöhung des Pflegegeldes ist ein erster Schritt in Richtung mehr Gerechtigkeit gelungen. Die SPÖ hat ein Konzept für die Pflege vorgelegt, das eine gute Pflege für alle sicherstellt, mehr Unterstützung für Angehörige bietet und bessere Arbeitsbedingungen für Pflegekräfte beinhaltet. ♀



Foto: Knie

**F**ür viele Frauen in Österreich hat sich einiges bewegt. Gerade die vergangenen Wochen haben gezeigt, was alles im freien Spiel der Kräfte im Parlament möglich ist. So soll es weitergehen.

Die SPÖ geht mit einem starken Team in diese Wahlausenandersetzung. Unsere Spitzenkandidatin Pamela Rendi-Wagner ist eine überzeugte Feministin und kämpft mit viel Freude und Zuversicht für ein besseres Leben für Frauen. Es geht um so entscheidende Themen wie eine gerechte und soziale Arbeitswelt, leistbare Wohnungen, erstklassige Medizin für alle, sichere Betreuungsangebote und Pflege.

Auch innerhalb der SPÖ hat sich viel für die Frauen bewegt. Es ist uns in den letzten Jahren gelungen, den Frauenanteil in unserer Partei im Parlament deutlich zu heben. Dafür haben wir unser Statut neu geregelt. Jetzt ist eine wichtige Weichenstellung gelungen. In Zukunft wird es für einen Frauenanteil, der über eine 40 Prozent Quote hinausgeht, eine höhere Klubförderung geben. Das ist ein wichtiger Anreiz für mehr Gerechtigkeit.

Frauen sollen endlich all die Chancen bekommen, die ihnen zustehen. Unser Ziel ist Halbe-halbe immer und überall. Dafür werden wir in den kommenden Wochen rennen und überzeugen. Machen wir uns gemeinsam für eine gute Zukunft für alle Frauen in Österreich stark!

*Gabriela Heinisch-Hosek*  
Gabriela Heinisch-Hosek  
SPÖ-Bundesfrauenvorsitzende

# Deine Kandidatinnen vor Ort



[frauen.spo.at](http://frauen.spo.at)

## BUND



**Pamela Rendi-Wagner**



**Doris Bures**



**Gabriele Heinisch-Hosek**



**Julia Herr**



**Sonja Hammerschmid**



**Muna Duzdar**



**Andrea Brunner**



**Claudia O'Brien**



**Elisabeth Feichtinger**



**Korinna Schumann**

Fotos: Knie, Philipp, Reither, Zimmer, Parlamentsdirektion / Zimmer

Hier findest du deine Spitzenkandidatinnen im Bundesland und in der Region



# Frauen\*Volksbegehren: Setzen wir die Forderungen um!

Foto: Parlamentsdirektion / Jantzen



Gleichbehandlungsausschuss  
– Öffentliches Hearing zum  
Frauen\*Volksbegehren im  
Parlament

**D**amit Frauen und Männer in Österreich die gleichen Chancen haben, ist es noch ein weiter Weg. Frauen verdienen in Österreich in Vollzeit für die gleiche Tätigkeit rund 20 Prozent weniger als Männer. Besonders deutlich wirken sich diese Unterschiede in der Pension aus. Mehr als 40 Prozent bekommen Frauen weniger Pension.

Eine halbe Million Menschen haben vergangenes Jahr das Frauen\*Volksbegehren unterschrieben. Zur Diskussion stand eine Vielzahl von Forderungen wie gleiche Bezahlung, eine Frauenquote, Arbeitszeitverkürzung, kostenloser Zugang zu Verhütung und Aufklärung und vieles mehr. Es ist höchste Zeit, dass diese Forderungen endlich umgesetzt werden.



Mehr als 30 Anträge hat die SPÖ zu den Forderungen des Volksbegehrens im Nationalrat eingebracht. Thematisch reichen die Anträge von Geschlechterquoten über Lohntransparenz, Unter-

haltsvorschuss, Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung bis zu sexueller Selbstbestimmung und Gewaltschutz. „Machen wir endlich Nägel mit Köpfen – Die Forderungen von einer halben Million

Menschen müssen ernst genommen werden!“ sagt Frauenvorsitzende Gabriele Heinisch-Hosek. „Dafür machen wir uns auch nach der Nationalratswahl am 29. September stark!“ ♀



Foto: Parlamentsdirektion / Jantzen

## Klimapolitik: Es geht um soziale Gerechtigkeit!

**H**äufige Hitzewellen, lange Dürreperioden und schmelzende Gletscher zeigen: Der Klimawandel ist da. Wegschauen ist keine Option.

Dabei gilt es auch aufzuzeigen, wer die Verantwortung trägt. Eine neue Studie zeigt, dass weltweit vor allem die Reichen die Verursacher des Klimawandels sind, während die Armen die Leidtragenden sind. Wer viel Geld hat, kauft mehr, fährt mehr Auto und fliegt oft. Die Folgen der Erhitzung bekommen dann jene zu spüren, die den Sommer über nicht in klimatisierten Räumen verbringen können.

Klimapolitik und Sozialpolitik haben viel miteinander zu tun, erklärt SPÖ-Vorsitzende Pamela Rendi-Wagner: „Als Ärztin kann ich Ihnen sagen, dass es vor allem sozial schwache Gruppen und ältere Menschen sind, die als erste unter Hitzewellen leiden.“ Dies treffe auch auf Menschen in dicht bebauten Gebieten ohne Garten zu, auf Kinder, die an stark befahrenen Straßen wohnen, oder ArbeiterInnen, die bei 37 Grad 12 Stunden durcharbeiten müssen. „Es ist mei-



Foto: OEGB / Posch

ne Aufgabe, der Umwelt- und Klimapolitik eine starke sozialdemokratische Handschrift zu geben“, so Rendi-Wagner.

Mit einem Paket für den Klimaschutz will die SPÖ für eine saubere Umwelt aktiv werden. Im Mittelpunkt stehen Investitionspunkte, Green-Jobs, eine europaweite CO<sup>2</sup>-Steuer und der Ausbau des öffentlichen Verkehrs.

### Klimaticket für den öffentlichen Verkehr

Mit einem österreichweiten Klimaticket soll man um drei Euro am Tag in ganz Österreich mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren können.

Dazu sollen günstige Tickets für ein Bundesland bzw. für eine Drei-Bundesländer-Region kommen. Das Bundesländer-Ticket soll 365 Euro (1 Euro

pro Tag), das Drei-Bundesländer-Ticket 730 Euro (2 Euro pro Tag) und die österreichweite gültige Karte 1.095 Euro kosten (3 Euro pro Tag).

„Das Klima-Ticket soll der Autoschlüssel der Zukunft sein“, sagt SPÖ-Chefin Pamela Rendi-Wagner. Finanziert werden soll das 1-2-3-Klimaticket über einen Klimafonds, der mit 100 Millionen Euro dotiert wird. ♀

## Kindergeld: Endlich Sicherheit für Selbstständige

**D**ass die Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (SVA) von UnternehmerInnen Rückzahlungen des Kinderbetreuungsgeldes fordert, wurde bereits im Herbst heiß diskutiert. Grund der Rückforderungen war, dass die UnternehmerInnen ihre Abgrenzung aus selbständigem Einkommen nicht rechtzeitig eingereicht hatten. Dabei kam es zu mehreren Härtefällen. „Frauen, die noch immer den Bärenanteil der Betreuungs-

arbeit leisten, waren durch diese unfaire Regelung besonders stark betroffen“, sagt Doris Margreiter, Vorsitzende der Frauen im Sozialdemokratischen Wirtschaftsverband Österreich (SWV) und Abgeordnete zum Nationalrat. Sie hat bereits im November 2018 eine Anfrage an die damalige Bundesministerin für Familie, Jugend und Frauen gestellt und forderte eine faire Behandlung der Jungeltern. Obwohl kurze Zeit später ein OGH-Urteil die Rückzahlungen für nicht ge-

rechtfertigt erklärte, stellte sich die türkise Familienministerin quer.

Durch den Druck der Selbstständigen konnte im Nationalrat schließlich doch der gewünschte Erfolg erzielt werden: Die Sozialversicherungsanstalt muss den frisch gebackenen Eltern von nun an ein Erinnerungsschreiben zukommen lassen, das auf die Möglichkeit zur Abgrenzung hinweist. Diejenigen Mütter und Väter, die bereits Rückzahlungen aufgrund

der Fristversäumnis leisten mussten, aber nicht über 6.800 Euro zuverdienen, können ihr Geld wieder zurückholen. Dafür wurde ein eigener Jungfamilienfonds in der SVA eingerichtet. Anträge zur Rückerstattung können bis zum Dezember 2025 eingereicht werden. „Ich freue mich über diesen Erfolg für selbstständige Eltern! Das zeigt einmal mehr, wieviel wir erreichen können, wenn wir uns zusammentun um unsere Rechte einzufordern“, so Margreiter. ♀

## Gelebte Demokratie: Doris Bures im Portrait

Ein offenes und lebendiges Parlament - das ist das Ziel der Zweiten Nationalratspräsidentin Doris Bures. Der Aufgabe, die Demokratie zu stärken, widmet sie sich mit aller Kraft und großer Begeisterung. „Unsere Republik ist immer dann am stärksten, wenn es Zusammenhalt gibt,“ plädiert sie für ein Miteinander und den Dialog. Ihren Weg in die Politik fand Doris Bures sehr früh über die Anti-Atom-bewegung und die österreichische Friedensbewegung. Ob als Bezirksrätin, SPÖ Vorsitzende in Liesing oder stellvertretende Vorsitzende der Wiener SPÖ und der Bundespartei, Bundesgeschäftsführerin, Abgeordnete zum Nationalrat oder als Frauenministerin und Infrastrukturministerin sowie als Präsidentin des Nationalrates – im Fokus ihres Handelns stand und steht immer der Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern. „Denn die Aufgabe der Politik ist es, für die Menschen da zu sein und ihnen zuzuhören,“ sagt Doris Bures. Die Gleichstellung der Geschlechter in unserer Gesellschaft hat für sie zentrale Bedeutung: „Die Sozialdemokratie ist immer für die Verbesserung der Lebenssituation von Frauen in unserem Land eingetreten, dieser Weg zu Gleichberechtigung und Selbstbestimmung muss konsequent fortgesetzt werden“, gibt sich die Zweite Präsidentin wie gewohnt kämpferisch.

Foto: Parlamentsdirektion, Johannes Zimmer



**EVELYN REGNER**

**VORSITZENDE FRAUEN- &  
GLEICHBEHANDLUNGS-AUSSCHUSS**

## Verdient! Evelyn Regner Ausschussvorsitzende im EU-Parlament.

Erstmals seit zehn Jahren steht wieder eine österreichische EU-Abgeordnete einem Ausschuss im Europaparlament vor. Die SPÖ-Europaabgeordnete Evelyn Regner leitet für die nächsten zweieinhalb Jahre den Ausschuss für Frauenrechte und Gleichstellung. „Für mich steht fest: Im 21. Jahrhundert darf es keinen Unterschied mehr machen, welches Geschlecht man hat oder wen man liebt“, so Regner. Als Schwerpunkte für ihre Vorsitzführung nennt Evelyn Regner das Schließen der Lohnschere, eine verbindliche Frauenquote im Aufsichtsrat von Unternehmen, das Stärken von LGBTIQ-Rechten und Gewaltschutz.

## Für ein Leben in Würde – in jedem Alter!

Frauen bekommen durchschnittlich 42,3 Prozent weniger Pension als Männer. Auf diese Ungleichbehandlung macht jedes Jahr der Equal Pension Day aufmerksam. An diesem Tag erhält ein Pensionist durchschnittlich den Betrag, den die durchschnittliche Pensionistin erst mit Jahresende erhalten wird. Von Bundesland zu Bundesland ist der Equal Pension Day unterschiedlich, der bundesweite war heuer am 29. Juli. In ganz Österreich gab es dazu Aktionen der SPÖ und des Pensionistenverbandes. Wir sagen: Sie verdienen mehr! Ein Leben in Würde muss allen Menschen in jedem Lebensabschnitt möglich sein.

Foto: Ruslan Guzov



Foto: Wertheimer

## Nationalratswahl 2019: Werde aktiv!

Wir wollen, dass es für die Frauen in diesem Land nach vorne geht. Dafür brauchen wir deine Unterstützung!

Hier findest du Infos zum Wahlkampf der SPÖ-Frauen und den Kandidatinnen: [www.frauen.spoe.at](http://www.frauen.spoe.at)

Du willst bei Aktionen vor Ort dabei sein?  
Schreib uns an [frauen@spoe.at](mailto:frauen@spoe.at)!

Impressum: SPÖ-Frauen, Löwelstraße 18/1010 Wien.  
Druck: Donau Forum Druck, 1230 Wien.